

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 15

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Marmontel (1723–1799) war einmal in Amsterdam und sprach beständig über die Duldsamkeit.

«Warum sprechen Sie so viel über eine Frage, über die sich doch alle Leute einig sind?» fragte man ihn.

«Man muss», erklärte er, «an den Deichen bauen, wenn das Wasser tief steht.»

*

Der Erzbischof Harlay wollte Molière ein Grab in geweihter Erde verweigern.

«Wie tief reicht die geweihte Erde?» fragte der König den Erzbischof.

«Zwölf Fuss tief», erwiderte Harlay.

«Nun, dann begrabt ihn eben fünfzehn Fuss tief», entschied der König.

*

Der Schriftsteller Duclos badete in der Seine; da kippte am Ufer, ganz in seiner Nähe, eine Karosse um. Er eilte hinzu, eine junge Dame bemühte sich, aus der Karosse zu steigen. Da bot ihr Duclos seine Hand und sagte, splitternackt wie er war:

«Entschuldigen Sie, Mademoiselle, dass ich keine Handschuhe an habe.»

*

Der Deputierte Spaventa (1822 bis 1895) hielt in der italienischen Kammer eine Rede über die Eisenbahnen, als ein anderer Deputierter ihn beständig unterbrach, mit dem er persönlich befreundet war, wenn sie auch politisch in verschiedenen Lagern

standen. Der Zwischenrufer war seines struppigen Bartes und seines dicken Bauchs wegen eine komische Figur. Spaventa rief ihm schliesslich verärgert zu:

«Schweig, Stachelschwein!»

Der Gekränkte erhob sich und schrie:

«Nimm dieses Wort zurück!»

Worauf Spaventa sagte:

«Nur die Stacheln!»

*

Papst Gregor XVI. war ein grosser Gegner aller Neuerungen und jedes wissenschaftlichen Fortschritts. Als man ihn ersuchte zu gestatten, dass in seinem Staat Schienen gelegt und Telegraphenstangen aufgestellt würden, sagte er:

«Das kann ich euch nicht be- willigen! Gott weiss, was ihr dann nächstens von mir verlangen würdet!»

*

Der Herzog von Buckingham, der Graf von Rochester und der Lord Dorset stritten über Schönheit des Stils, und jeder behauptete, sein Stil sei besser als der der andern. Man muss offenbar Respekt vor der geistigen Ambition der englischen Aristokratie haben. Die drei hochgeborenen Herren riefen den Dichter Dryden als Schiedsrichter an, was auch für sie spricht, und legten ihm Stilproben vor. Er las und las und zeigte sich sehr entzückt, gab aber schliesslich Lord Dorset den Preis.

«Urteilen Sie selbst, meine Herren», sagte er. «Sie schreiben auch sehr schön und elegant, aber nur Lord Dorset ist es gelungen, mich wirklich zu rühren.»

Damit wies er das Blatt vor, das Lord Dorset beschrieben hatte. Und darauf stand:

«Bei Vorlage dieser Quittung zahle ich Mr. Dryden fünfhundert Pfund.»

Nebelspalter-Bestellschein für Neuabonnenten

Gratis-Lieferung
im Bestell-Monat

Frau / Fr. / Herr
Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*)
für ☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)

Beginn am

Einsenden an Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt.
Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ als Geschenk für Frau / Fr. / Herrn

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

Henry de Montherlant:

**Der Revolutionär ist ein Mann,
der das Feuer der Unzufriedenheit
mit Benzin löscht.**

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Insertaten-Annahme
Insertaten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Insertaten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Insertaten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig: Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbig: Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

**In den
nächsten Nummern:**



**Der Salon und das ewig
Weibliche**

**Der süsse Duft des
Fortschritts**

Ratschläge für Windsurfer

**Der Narrenkarren fährt
wieder**